

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein Affe machte so viel Streiche (1765)

- 1 Ein Affe machte so viel Streiche
- 2 So manche feine Schelmerey,
- 3 Daß in dem ganzen Königreiche
- 4 Sein Ruhm erscholl und selbst der Leu,
- 5 Ein Freund der Künste, zween Emiren
- 6 Befahl, ihn auf die Burg zu führen.

- 7 Der Großherr wollte fast zerplatzen,
- 8 Als unser Gauckler vor ihn trat;
- 9 Durch tausend Schwänke, tausend Fratzen
- 10 Erhielt er gleich den Rang als Rath;
- 11 Und bald hernach durch Brief und Siegel
- 12 Den Titel: Ritter Eulenspiegel.

- 13 Im Anfang trafen seine Possen
- 14 Den Schöps, den Esel und das Rind,
- 15 Ein Kleeblatt, dem des Spötters Glossen
- 16 Von Alters her gewidmet sind.
- 17 Allein sie schwiegen, oder machten
- 18 Gar Choro mit, wenn andre lachten.

- 19 Der Beyfall, der ihn warnen sollte,
- 20 Des Königs Gunst, berauschten ihn,
- 21 Indem er mehr noch glänzen wollte
- 22 Vergaß sich unser Harlekin,
- 23 Und übte seine Neckereyen
- 24 Am Tiger, Wolf und andern Beyen.

- 25 Nach einer Zeit von sieben Tagen
- 26 War Meister Affe so beherzt,
- 27 Sich an den Leuen selbst zu wagen,
- 28 Und nun war seine Gunst verscherzt.
- 29 Die Majestät, anstatt zu lachen,

- 30 Befahl ihm den Proceß zu machen.
- 31 Bey Niedern, die dem Spotte weichen,
32 Ist er verblümte Tyranny:
33 Bey denen, die an Stand sich gleichen,
34 Ist er ein Quell der Zänkerey:
35 Bey Großen ist er ein Verbrechen,
36 Das sie mit ihren Blitzen rächen.

(Textopus: Ein Affe machte so viel Streiche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62814>)